

Protokoll Rat 28.9.2025

anwesend:

abgemeldet:

Moderation:

Protokoll:

Endredaktion:

begrüßt, kurze Vorstellungsrunde, Tagesordnung passt so

TOP1 Diskussion über Papier "Globalisierung am Ende" aus der REH-Kampagnengruppe

Globalisierungs-Papier der Rohstoffenergiehunger-Gruppe (im Folgenden mit REH abgekürzt) wird vorgestellt.

Ziel ist nicht inhaltlicher Konsens zu den Thesen dieses Papiers, sondern zu klären, ob wir eine grundlegende Diskussion über aktuelle Entwicklungstendenzen in Gesellschaft und Ökonomie, insb. auch zum Thema „Rückkehr zum Fossilismus“, anstoßen wollen, und ob wir die Kapazitäten dafür haben.

Aus der Diskussion:

- Ein neuer Fossilismus löst den grünen Kapitalismus ab. (Der **neue Fossilismus** bezeichnet die Tendenz, trotz Klimakrise und vorhandener Alternativen weiterhin auf fossile Energieträger zu setzen oder ihre Nutzung sogar wieder auszuweiten.)
- Die Zustimmung zu rechtsradikalen Parteien speist sich zu großen Teilen aus der Abwehr von gesellschaftlichen Veränderungen, die zu einer gerechteren, ökologischeren Gesellschaft führen, wie Dekarbonisierung und Geschlechtergerechtigkeit. Rechtsradikale/faschistische Thesen stoßen auf Zustimmung bei Menschen, die sich nicht mit grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Unsicherheiten auseinandersetzen möchten. „Fossilismus“ und „aufkommender Faschismus“ bedingen sich gegenseitig.
- Trauen wir uns aktuell eine neue Diskussion über eine grundlegende Gesellschaftsanalyse zu? Man müsste dazu noch mal klären, was der Begriff „Globalisierung“ bedeutet. Auch ganz konkret unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Macht-Blöcke USA, China, Russland, (EU-)Europa. Wir würden uns überfordern, wenn wir dies alles alleine diskutieren. Die Frage anders stellen: Lasst uns schauen, was für Debatten es insgesamt gibt. Lasst uns die inhaltlichen Ansätze, die wir haben, in konkrete Aktionen umsetzen. Es gibt keinen Mangel an Debatten, diese fließen jedoch nicht in unsere strategischen Diskussionen ein. Es geht darum, wie wir ins Handeln kommen.
- Das Papier ist insgesamt nicht schlecht, aber ein Rundumschlag. Vermisse die Postwachstums-Perspektive in dem Papier, es fehlt die Verbindung zu einem Systemwechsel. Wenn man sich die internationalen Wachstumsmärkte und Freihandelsabkommen anschaut, kann man nicht vom Ende der Globalisierung sprechen. Viele Studien bezüglich negativer Auswirkungen der ökologischen Krise sind immer zu konservativ gewesen, Marcel Fratzscher (Präsident des DIW) zu zitieren, ist nicht geeignet für unsere Diskussion, er ist mindestens in kritischer Distanz zu behandeln.
- Es gibt viele Diskussionen dazu, ob die Globalisierung am Ende ist oder nicht. Bei uns war die Diskussion folgenlos. Sollten wir nicht wieder anstreben.

(und Bitte: Papiere nicht (nur) im Format .doc verschicken, da dieses nicht von allen Providern akzeptiert wird)

Zur Vorgehensweise: Warum führen wir diese Diskussion nicht auf der Basis des attac-Positionspapiers (Erneuerungsprozess): „Globalisierungskritik neu denken“, beschlossen vom Herbstratschlag 2023?

(https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Erneuerungsprozess/Positionspapier_Attac_D_12_23.pdf). Dieses Papier ermöglicht uns, auf der Basis bereits erarbeiteter Grundlagen neue Entwicklungen zu analysieren. Wir sollten heute jedoch noch mehr in Richtung einer anderen Gesellschaftsordnung denken, Care-Arbeit statt Wachstum und Profit in den Mittelpunkt stellen.

Der Prozess der Erstellung des Papiers „Globalisierungskritik neu denken“ war sehr aufwändig, bei unzureichenden Ergebnissen. Daran kann nicht angeknüpft werden.

Das Papier „Globalisierung neu denken“ benutze ich gerne, um Menschen zu erklären, wofür sich Attac einsetzt.

Soll es eine Fachdiskussion unter Fachleuten sein oder sollen auch an Menschen einbezogen werden, die sich mit diesen Themen beschäftigen, jedoch über kein Expertenwissen verfügen?

Es soll kein neues Papier entstehen. Zustimmung zu der Aussage: „Ich hätte nicht die Zeit, mich jede Woche zu treffen, um die einzelnen Punkte zu besprechen.“

Ich sehe die attac-Kampagnen als ein Ort, wo diese Inhalte diskutiert werden sollten. Zum Beispiel: Eine Kampagne gegen „Green washing“ ist nicht angemessen, wenn die Analyse ist, dass es um eine Rückkehr zum Fossilismus geht.

Stimme dem ausdrücklich zu. Wir haben als REH-Gruppe nicht das Ziel, einen neuen Erneuerungsprozess anzustoßen. Wir wollen die Analyse und Diskussion auf die jetzigen Aufgaben beziehen. Wir müssen die ökologischen Herausforderungen unbedingt in ihrer Wichtigkeit in den Mittelpunkt stellen.

Du kommst jedoch nicht umhin, wenn du intervenieren willst, anzuerkennen, dass Veränderungen in der Welt stattfinden, die vor zwei Jahren nicht absehbar waren und dass diese analysiert werden müssen. Sind das kurzfristige oder langfristige Tendenzen? Ist Globalisierung die allgemeine Tendenz oder sehen wir hier widersprüchliche Prozesse? An Texten, auch an Grundsatzdokumenten, sind wir in attac gut bedient. Wir müssen uns jedoch fragen: Was sind heute die konkreten Konsequenzen aus unseren Analysen? Deshalb haben wir, die REH-Gruppe, in unserem Papier unsere Gedanken und Systematisierungen dargelegt. Ein Ergebnis: Jede Kampagne, die nicht die notwendigen ökologischen Veränderungen im Zusammenhang mit sozialer Sicherung denkt, wird nicht erfolgreich sein.

Auch in Attac Dresden wurde schon so diskutiert, wie es hier diskutiert wird: „Die Themen Ökologie – Ökonomie – Frieden – Demokratie und Soziales müssen verbunden werden“.

Zusammenfassung/Ergebnis

Lasst uns abwarten, was wir nachher unter TOP 3 diskutieren – dann können wir schauen, wie wir unsere Diskussionsergebnisse für den Ratschlag aufbereiten. Die attac-Kampagnen müssen zusammen gedacht werden.

Die REH-Gruppe sieht die heutige Diskussion als Bestätigung, ihre Arbeit weiterzuführen und ihre Argumente entsprechend den neuen Entwicklungstendenzen anzupassen bzw. auszuarbeiten.

Diejenigen, die etwas machen wollen, sollen bestärkt werden. Wir sollten ermöglichen, dass alle produktiv arbeiten können, ohne Diskussionsbeiträge eine zu hohe Bedeutung beizumessen. Jede Sekunde, in der in der Öffentlichkeit über die Vermögenssteuer gesprochen wird, ist eine Sekunde, in der nicht über Migration gesprochen wird.

TOP2: KoKreis-Bericht

Finanzen: Im attac-Haushaltsentwurf für 2026 wird es massive Kürzungen geben, beim Personal und bei den Regionalgruppen (nur noch zwei von vier Quartalszahlungen, bei Beibehaltung des Gruppentopfs, damit auch kleinere Regionalgruppen größere Projekte durchführen können).

Wissenschaftlicher Beirat: Die Planung der Neugründung läuft gemäß dem neuen Konzept, das dem Rat bereits vorgestellt wurde. Es gibt positive Rückmeldungen für das Projekt, einige Mitglieder des alten, aufgelösten Beirats wurden angesprochen, und es sollen jetzt noch weitere Personen angesprochen werden.

Zu diesem Themenkomplex gehört auch die Vergabe des Jörg Huffschmidt-Preises. Eine Person aus unserem Kreis soll auch in der Jury vertreten sein.

Unterstützung von Demos: Wir haben zur **Gaza-Demo** mit aufgerufen, scheinbar ist alles gut gelaufen, kraftvoll und mit den richtigen Botschaften. Sehr beeindruckend. Der Geschäftsführer von Medico wird bei dem Ratschlag den Impuls für eine Gaza-Diskussion machen.

Wir sind auf dem **Aufruf für den 3.10.** nicht mehr drauf, weil alles noch schräg ist, z.B. unklar ist, welche Redner*innen mit welchen Botschaften sprechen werden. (zu Berichten siehe z.B.

<https://nie-wieder-krieg.org/>)

Diskussion zum KoKreis Bericht

Zu Gaza: Die Kundgebung, zu der attac Deutschland aufgerufen hatte, war gut. Die Demo (zu der attac nicht aufgerufen hatte) war dominiert von Leuten, die immer wieder grenzüberschreitend den palästinensischen Widerstand verherrlichten, die die Befreiung Palästinas (und die Vernichtung des jüdischen Staates) als einen Schritt zur Weltrevolution einordneten. Demo und Kundgebung hatten im Detail unterschiedliche Inhalte. Es gab gute Reden, aber eben nur zum Teil eine Abgrenzung von dem, wie die Hamas Widerstand versteht; und Aussagen, die zu dem, wie wir den Konflikt einordnen, im Widerspruch stehen. Z.B. war die Freilassung der israelischen Geiseln und der Terrorangriff der Hamas 2023 nur ein Randthema.

Nachfragen: Wo gibt es einen inhaltlichen Link zur Gaza-Demonstration am 27.9. in Berlin? Gibt es einen Bericht aus unserer politischen Richtung, den man einsehen kann?

AG Europa: Die Kölner Demos waren ähnlich wie das, was über Berlin berichtet wurde. Ich habe nichts gefunden, was falsch wäre. Wieso soll es nicht um die Befreiung Palästinas gehen? Und wir brauchen doch eine Weltrevolution.

Person aus der REH-Gruppe: meine Eindrücke aus Berlin: Ich habe mich bei der Kundgebung unbedingt wohlgefühlt. Da gab es nichts, was fragwürdig war.

Zum Wissenschaftlichem Beirat: Gab es eine Überarbeitung des Papiers nach der Ratssitzung? Gibt es einen Zeitpunkt, ab wann personelle Vorschläge, z.B. aus den Regionalgruppen, gemacht werden können? Welche Rolle spielt das Thema „Neugründung des wissenschaftlicher Beirats“ auf dem Ratschlag?

Antwort des Ko-Kreises: Wir arbeiten in der AG „Neugründung des wissenschaftlichen Beirats“ weiter auf der Grundlage des Papiers, das im Rat beschlossen worden ist. Es gibt noch keine Überlegungen, Regionalgruppen einzubinden. Der KoKreis nimmt diese Frage mit auf das Treffen der AG.

Diese AG ist in einer Phase, in der sie das neue Konzept mit Wissenschaftler*innen diskutiert. Deshalb können auf dem Herbst Ratschlag 2025 noch keine Ergebnisse vorgelegt werden. Kann der aktuelle Stand für Nichtratsmitglieder vermittelt werden (z.B. Herbstratschlag oder über eine geeignete E-Mail-Liste)?

Demo: 3.Oktober:

Frage: Hat  nicht erreicht, dass „die Basis“ nicht mehr unter dem Aufruf steht? Antwort des KoKreises: Ja, aber welche Reden dort gehalten werden, ist immer noch unklar. Das zweite Bündnis, das die Demo mit organisiert, ist unserer Ansicht querfrontmäßig organisiert.

Ein Ratsmitglied: Danke für die Erklärung, warum Attac nicht unter dem Aufruf steht. Gut wäre es, wenn solche Entscheidungen rechtzeitig kommuniziert würden, auch bei zukünftigen vergleichbaren Fällen. Bei einigen Ratsmitgliedern gingen Fragen dazu ein.

AG Europa: Wichtig ist die Info, warum Attac da nicht mehr drunter steht. Wieso kann der KoKreis das allein entscheiden? Ich sehe die Macht nicht bei dem KoKreis. Warum wird das BSW so abgelehnt? Die Partei „die Basis“ sehe ich anders als ihr. Antwort: Wir haben einen Unvereinbarkeitsbeschluss mit der Basis. Antwort zu Zuständigkeiten: Der KoKreis hat die Aufgabe, Bündnisentscheidungen zu treffen.

TOP3 Jahresplanung (Kampagnen und Schwerpunkte)

Bericht vom Stand der Kleingruppen

- **Tax the rich**
 - aktuell Vorbereitung Anhörung vor dem Petitionsausschuss 1.12.
 - nächstes Jahr: große Demo geplant im Sommer mit Vorbereitungen lokal
 - inhaltliche Schwerpunkte für die Fortsetzung der Tax-the-rich-Kampagne noch offen, evtl. Vermögenssteuer
- **Rohstoffenergiewerter stoppen**
 - Beteiligung bei IAA-Protesten mit Thema Serbien
 - Speakers Tour zu Wasserstoff Namibia startet jetzt
 - weitere Überlegungen siehe Papier
 - RWE zieht sich aus Grünem Wasserstoff in Namibia zurück, wird in Namibia als ein lokaler Erfolg gewertet, hat wohl eher wirtschaftliche Gründe wegen verzögertem Hochlauf von grünem Wasserstoff, Rückkehr zum Fossilismus
- **Autoritäre Entwicklung:**
 - Gruppe hat nicht getagt
 - Aktuell keine Kampagne zu diesem Thema, Thema diskutieren auf dem Ratschlag etc.
- **Das Öffentliche stärken**
 - Das ist keine Kampagne. Im Zentrum steht das Erstellen einer Studie, damit man mit empirisch abgesicherten Daten argumentieren kann. Für die Studie wird ein Antrag

bei der Hans-Böckler-Stiftung und beim Institut Uni Jena gestellt, dafür sind noch Vorarbeiten nötig.

- Es sollen Daten über öffentliche Unternehmen ausgewertet werden, Ziel ist eine jährlich erscheinende Attac-Studie zum Thema.
- **Stop ReArm Europe**
 - Attac Organisationen aus einigen EU-Staaten beim Bündnis dabei, Attac D auch (siehe <https://stoprearm.org/signatories/>)
 - ein europaweites Bündnis, im Aufbau, noch nicht große Aktivitäten
 - Auf Mails der „Kampagnenfindungs-Kleingruppe“ haben sich einige Menschen gemeldet, die das ganz wichtig finden. Es haben jedoch nur wenige Personen Interesse daran gezeigt, inhaltlich und organisatorisch auf der Bundesebene von attac dazu zu arbeiten; auch wegen vieler lokaler Friedensaktivitäten.
 - Weiteres Vorgehen: kein Kampagnenantrag für 2026, eine Gruppe zum Thema mit kleinen Schritten aufbauen, z.B. Idee: Webinare, etwa in Zusammenarbeit mit IMI (Informationsstelle Militarisierung, Tübingen)
BAG Europa: Das Thema ist wichtig, jedoch war beim Vorschlag „Stop ReArm Europe als Kampagnenthema 2026“ nicht klar, dass auf europäischer Ebene der Aufbau einer solchen Kampagne erst ganz am Anfang ist. Es macht nur Sinn, mitzuarbeiten, wenn gemeinsame Aktivitäten nicht an Meinungsverschiedenheiten im Detail bei sonstiger grundsätzlicher Übereinstimmung scheitern.
- **Vom KoKreis neu gegründet: Task Force Sozialproteste**
 - erarbeitet Material (Bürgergeld, Wohnen, Renten,...)
 - schaut nach Bündnissen
 - Status der Gruppe: angebunden an KoKreis, BAGs AGFS und GFA

Diskussion, Ergebnis

- Das Aufgreifen des Themas „Sozialproteste“ ist für attac wichtig. Die Verbindung zu Themen wie etwa Militarisierung und insbesondere Ökologie sollte hergestellt werden.
- Was sollen die Regionalgruppen tun? Sozialproteste unterstützen, Bündnis „Zusammen für Demokratie“ stärken und insbes. die attac-Kampagnen Tax the rich, REH (Rohstoffenergiehunger stoppen) unterstützen
- Gemeinsame Erzählung finden, die die attac-Kampagne-Themen und Schwerpunkte zusammenbringt → als Sprachregelungen und für uns und für Öffentlichkeitsarbeit
- Wir müssen Themen auf den Punkt bringen, um ins Gespräch zu kommen und auf unsere breiteren Positionen aufmerksam zu machen.
- Unsere Ressourcen (gut 50 Regionalgruppen, knapp 50 Menschen bundesweit im Haupt- und Ehrenamt) sind beschränkt.
- Frage, ob Kampagnen sinnvoll sind → Mehrheit sagt ja
- Längere Diskussion zu Vermögenssteuer und Aufrüstung

Weitere Termine

- Proteste Weltwirtschaftsforum Davos Januar (attac-Winterwanderung) : U. a. Mit WEED, Brot für die Welt
- China-Kongress: Freitag, 20. bis Sonntag, 22. März, an der Uni Köln

- Aktivitäten aus dem Bündnis „Zusammen für Demokratie“ im Mai, da können sich RGen auch an der Orga beteiligen
- Sommerakademie im Sommer in Bremen oder Frankfurt, Anfang oder Ende Juli: „Das Monster reiten“
- Weltsozialforum im Sommer
- System Change Camp: wieder dabei sein?
- Vorschläge zum Ratschlag können noch bis 10.10. eingereicht werden